

# Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Segründet 1877.

41. Jahrgang.

Nr. 43

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich R. 1.20 ohne und R. 1.40 mit Wustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Freitag, den 13. April.

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von H. Meier in Rüdesheim.

1917.

## Erstes Blatt.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 15.

### Bekanntmachungen.

Das Fleisch wird morgen Samstag, den 14. April, wie folgt abgegeben:

1. bei Fritz Räder:

Begirt	13	von	8-9	Uhr	vormittags
"	1	"	9-10	"	"
"	2	"	10-11	"	"
"	3 u. 4	"	11-12	"	"
"	5	"	1-2	"	nachmittags
"	6 u. 7	"	2-3	"	"
"	8 u. 9	"	3-4	"	"
"	10 u. 11	"	5-6	"	"
"	12	"	6-7	"	"

2. bei Joseph Moos:

Begirt	14 u. 16	von	8-9	Uhr	vormittags
"	17 u. 18	"	9-10	"	"
"	19	"	10-11	"	"
"	20	"	11-12	"	"
"	21 u. 22	"	1-2	"	nachmittags
"	23	"	2-3	"	"
"	24	"	3-4	"	"
"	25 u. 26	"	5-6	"	"
"	15	"	6-7	"	"

Es entfallen 260 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung und werden sämtliche 10 Abschnitte von der Fleischkarte entnommen. Die Zusatzkarten für Arbeiter haben von heute an keine Gültigkeit.

Am Montag, den 16. April erhalten frische Butter:

1. bei Fritz Räder:

Begirt	19	von	10-11	Uhr
"	20	"	11-12	"

2. Joseph Moos:

Begirt	18	von	10-11	Uhr
"	17	"	11-12	"

Es entfallen 125 Gramm auf den Kopf. Fleischkarte ist zum Abkempeln vorzulegen und zu bewahren.

Rüdesheim, den 13. April 1917.

Der Magistrat.

Alle diejenigen, welche durch das städtische Arbeitskommando oder durch die Schülerkolonnen in Wein-, Feld und Garten gegraben haben wollen, werden hiermit aufgefordert, dies schriftlich unter Angabe der Größe, Lage und Nebenlieger der Grundstücke auf der Bürgermeisterei anzumelden.

Am Samstag, den 14. ds. Mts., erhalten alle Pferdebesitzer, welche kein Hafervorrat mehr haben, pro Monat April 125 Pfd. Hafer pro Pferd. Der Zentner kostet 15 Mark.

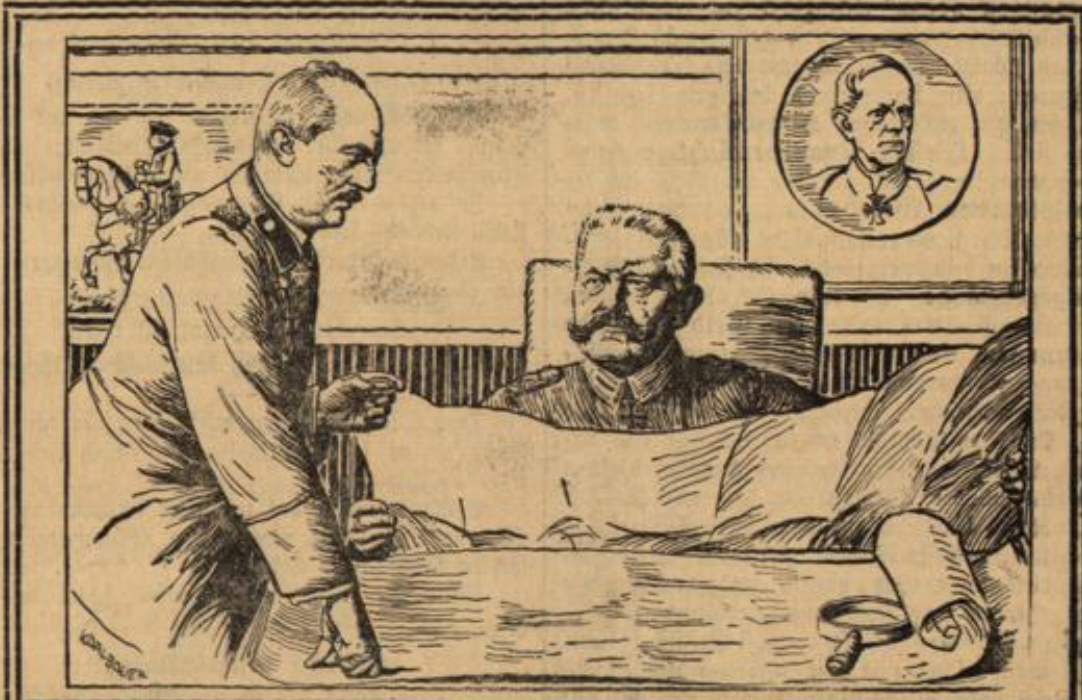
Die Ausgabe erfolgt zwischen 11 und 12 Uhr im alten Amtsgericht.

Die Bezahlung hat vorher auf der Stadtkasse zu erfolgen. Säcke und Quittung sind mitzubringen.

Am Montag, den 16. ds. Mts., erhalten alle diejenigen, welche Frühkartoffeln angemeldet haben, pro Zentner der Anlieferung durch den Kreisauschuss 14 Mark.

Die Bezahlung hat vorher, Samstag, den 14., von 1-6 Uhr auf Zimmer Nr. 4 auf dem Rathaus zu erfolgen.

Diejenigen, welche die Säcke bereits bei Franz abgeben haben, werden aufgefordert, soweit



## Tag und Nacht sinnen diese für ihr Vaterland!

Läßt es da Dein Gewissen zu, daheim zu nörgeln und nicht mit Deinem Gelde zu helfen?

Die eiserne Kriegszeit stellt harte Lebensbedingungen; sie müssen richtig eingeschätzt und überwunden werden. Um das zu erreichen, zählt das Reich auf jede Kraft. Es zählt besonders dann auf sie, wenn es gilt, dem finanziellen Grund, auf dem das Reich ruht und auf dem es allein den uns aufgedrungenen schweren Kampf zu siegreichem Ende führen kann, neue starke Stützen zu bereiten. Da wird jede Leistung gewogen, da ist der kleinste Beitrag heiliger Dienst fürs Vaterland. Da muß schweigen der kleinliche Anmut, die Unlust am Gange einzelner Ereignisse. Keiner darf sagen, das Reich braucht meiner nicht, es hat auch meiner Sorgen nicht gedacht. Ein nichtiger Einwand, wo das Wohl eines ganzen Volkes auf dem Spiele steht. Darf eine Verleugnung des Gemeingeistes stattfinden in der Stunde der Gefahr und in einer Zeit, wo das Volk in Not an alle seine Glieder appelliert? Das wäre eine unglaublich nichtswürdige Handlungsweise. Es handelt sich um Freiheit oder Knechtung unseres Vaterlandes. Darf sich da auch nur einer dem Ruf des Reiches entziehen? Haben nicht deutsche Männer, geniale Führer, haben nicht Männer wie Hindenburg und Ludendorff die Sicherung des Vaterlandes zu ihrer Aufgabe gemacht, auf deren beste Lösung sie in unablässiger, aufreibender Gedankenarbeit Tag und Nacht bedacht sind. Siegreich haben sie den deutschen Nar geführt, er triumpht heute trotz ungeheurer Anstrengung der Feinde in West und Ost. Das Erreichte soll erhalten, vermehrt und gesichert werden. Dazu braucht das Reich neue, vermehrte Mittel. Da müssen sich auch in der Heimat ungezählte Herzen und Hände mühen und regen. Niemand darf abseits stehen. Für keinen darf es Halbheit, Lauheit, Verdrossenheit geben, alles muß mithelfen zum Gelingen des großen Werkes. Werbt und arbeitet für die Kriegs-Anleihe, das heißt für das neue Schwert, mit dem wir in der Heimat eine neue Schlacht gewinnen wollen. An ihm müssen alle mit schmieden helfen, auf daß sein wuchtiger Schlag erneut dem Feind beweise: hier stürmst Du vergebens an. Solange solche Opferfreudigkeit im deutschen Volk sich zeigt, ist das größte und stärkste Aufgebot der Feinde machtlos.

## Michel recke Dich und strecke Dich!

Nimm noch einmal alle Kraft, alle Mittel zusammen, zeige durch ein unbestreitbares wuchtiges Kriegs-Anleihe-Ergebnis den Willen, des Feindes Uebermacht Trotz zu bieten, bis er zermürbt den Kampf aufgeben muß.

(Kundgebung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.)

dieselben noch dort vorhanden, das heißt nicht nach dem Lagerhaus Flörsheim abgegangen sind, dort wieder abzuholen, da nur 90 Säcke nach Flörsheim abgegangen sind.

Bei den verschiedenen Aufnahmen von **Kartoffeln**, welche als Saatgut von den Eigentümern bezeichnet worden sind, dürfen nur als Saatgut verwendet werden. Wer im verfloffenen Jahre Kartoffeln angebaut hatte, muß mindestens dieselbe Flächengröße mit Kartoffeln wieder bestellen.

Personen, welche Land besitzen und die für ihren Haushalt Kartoffeln nicht ziehen, sind von dem Bezug von Kartoffeln durch die Gemeinde ausgeschlossen.

Wer Saatgut zu anderen als Saatwecken verwendet, wird nach Maßgabe der Kriegsgesetze bestraft.

Rüdesheim, den 10. April 1917.

Der Magistrat: **Alberti.**

Unter Bezugnahme auf die seinerzeit im amtlichen Kreisblatt erschienene Bundesratsverordnung vom 16. Dezember 1916, betreffend Anmeldeung von Forderungen gegen Schulden im feindlichen Ausland, wird daran erinnert, daß gemäß Anordnung des Königl. Preuß. Ministeriums für Handel und Gewerbe diese Forderungen bis zum 15. ds. Mts. bei den zuständigen Handelskammern anzumelden sind. **Hiesige Anmeldepflichtige** haben also die Anmeldung bis zum 15. ds. Mts. bei der **Handelskammer Wiesbaden** zu bewirken, bei welcher die betreffenden Formulare (für jedes feindliche Land ein besonderes) erhältlich sind. **Anmeldegegenstände** sind nur aus der Zeit vor Kriegsausbruch herrührende auf **Geld lautende Forderungen**, sonach Buchforderungen, Wechselforderungen, Forderungen auf Schecks usw., nicht aber Forderungen auf Eigentumsrechte (Grundstücke usw.) Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf alle natürlichen Personen, welche bei Kriegsausbruch ihren bürgerlich-rechtlichen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Reichsgebiete hatten, sowie auf alle Handelsgesellschaften und juristischen Personen, welche im Reichsgebiete ihren Sitz hatten, ausgenommen die Reichs-, Staats- und Kommunalverwaltungen.

Wegen der Kürze der Zeit empfiehlt sich, soweit es noch nicht geschehen ist, die sofortige Anmeldung durch Brief unter gleichzeitiger Anforderung des in Betracht kommenden Formulars von der Handelskammer.

Rüdesheim, den 12. April 1917.

Der Magistrat.

## Der Krieg.

### Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 11. April. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Räumlich begrenzte Kampfhandlungen nördlich der Scarpe bei Oivenchy-en-Gohelle, Farbus und Fampour führten keine Änderung der Lage herbei.

Zu beiden Seiten der Straße Arras—Cambrai setzten gestern Nachmittag nach heftigem Feuer die Engländer starke Kräfte in breiter Front zu neuen Angriffen ein; sie sind verlustreich abgewiesen worden.

Seit heute früh sind dort und zwischen Bullecourt und Queant weitere Kämpfe entbrannt.

Zwischen der Straße Bapaume—Cambrai und der Duse spielten sich nur kleine Gefechte vor unseren Linien ab.

St. Quentin wurde wie an den Vortagen mit Granaten und Schrapnells beschossen, ebenso La Fere.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Von Bailly bis Reims nimmt die Artillerie-schlacht täglich an Heftigkeit zu. Ein französischer Handstreich gegen unsere Truppen südöstlich von Berry-au-Bac wurde durch raschen Gegenstoß vereitelt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An Na, Düna, Stochod, Flota Lipa und Dnjestr vielfach rege Artillerietätigkeit der Russen.

An der

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden sen nichts wesentliches.

Mazedonische Front:

Nichts neues.

wb Großes Hauptquartier, 12. April. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Nordufer der Scarpe wurden bei heftiger Artilleriewirkung Angriffe der Engländer auf Vimy und bei Fampour abgeschlagen.

Südlich der Bachniederung führte der Gegner starke Kräfte zum Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrmals gescheitertem Ansturm ging uns Monchy verloren; nördlich und südlich des Ortes brachen englische Angriffe, an denen auch Kavallerie und Panzerkraftwagen teilnahmen, verlustreich zusammen.

In den Kämpfen bei Bullecourt wurde ein Anfangserfolg des Feindes durch Gegenstoß ausgeglichen; dabei blieben 25 Offiziere, über 1000 Mann und 27 Maschinengewehre in unserer Hand.

Aus einem Gefecht bei Gargicourt, östlich von Peronne, wurden mehr als 100 Gefangene und 5 Maschinengewehre eingebracht.

St. Quentin wurde auch gestern stark beschossen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Von Soissons bis Reims hat sich der Feuerkampf zu äußerster Heftigkeit gesteigert; einzelne Frontstrecken lagen mehrfach unter Trommelfeuer.

In der westlichen Champagne ist gleichfalls der Artilleriekampf im Wachsen.

Erkundungsvorstöße französischer Infanterie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Gefechtsstätigkeit nur in beschränktem Umfange.

Trotz Sturmes waren die Flieger sehr tätig; der Feind verlor in Luftkämpfen 23, durch Infanterie-feuer 1 Flugzeug.

Bombenabwürfe auf feindliche Truppenlager und Munitionskapel im Vesle- und Suippestal verursachten beobachteten Schaden.

Rittmeister Frhr. v. Richtigshofen schoss den 40. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Brody, an der Bahn Joczow-Tarnopol und beiderseits des Dnjestr rege russische Feuerstätigkeit.

An der

Heeresfront des Generaloberst Erzherzogs Joseph und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden sen keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

\*

Berlin, 12. April. (W. B.) Auch am dritten Tage der Schlacht von Arras ist den Engländern der beabsichtigte Durchbruch nicht gelungen.

Nachdem die deutschen Linien elastisch zurückgebogen und die Engländer gezwungen waren, die Basis ihrer angehäuften Artilleriemassen zu verlassen, die ihnen einen Anfangserfolg am 9. April ermöglichte, darf heute die Lage als ausgeglichen angesehen werden. Die beiden Gegner liegen in schwerem Ringen, das sich in einzelnen Brennpunkten zur heftigsten Schlacht steigerte. Trotz der Einsätze von Massenwellen, Tankgeschwadern und Kavallerie, konnten die Engländer, die auch vor den größten Opfern nicht zurückschrecken, um diesmal einen entscheidenden Erfolg zu erzielen, kaum nennenswerte Vorteile erreichen. Besonders schwer waren ihre Verluste bei den gemeldeten Angriffen bei Vimy und Fampour. Feindliche Kavallerieattacken beiderseits der Scarpe brachen überall unter schweren Verlusten der Engländer im Feuer zusammen. In der Gegend Neuville—Vitasse gerieten marschierende feindliche Infanteriekolonnen in unser Artillerie-feuer und wurden zeriprengt. Besonders schwer waren die Kämpfe südlich der Scarpe. Bei Bullecourt, wo die Engländer schon früh morgens Massenangriffe ansetzten, erlitten sie eine schwere Niederlage. Sämtliche Angriffe brachen unter außerordentlichen schweren Verlusten für sie zusammen. Wo es ihnen gelungen war, in die deutschen Stellungen einzubringen, wurden sie vernichtet oder gefangen genommen. Die Zahl der Gefangenen übersteigt, wie gemeldet, tausend. Die englischen Tankgeschwadern, die in den Kampf eingriffen, fanden größtenteils ein rasches Ende. Dreiviertel der Panzerwagen wurden vernichtet und liegen zum Teil in den deutschen Linien, zum Teil unmittelbar davor. Der Erfolg der hier kämpfenden Truppen ist dem schneidigen Gegenangriff erprobter Sturmkolonnen sowie dem mustergerichtigsten Zusammenarbeiten der Artillerie und Infanterie zu verdanken. Die Engländer wurden in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Auch in der Luft

wurde bei Arras heftig gekämpft. Mein Kampfgebiet der Scarpe wurden neun feindliche Flugzeuge abgeschossen. Zwischen Soissons und der Champagne tobte die außerordentlich heftige Artillerieschlacht. In der Gegend von Craonelle brach der Franzose um 11 Uhr abends nach einstündiger Trommelfeuer in ein Kilometer Breite in mehreren Sturmwellen vor. Im Handgranatenkampf und Stellungskampf durch Gegenstoß, wurde der Angriff verlustlos geschlagen. Es blieben Gefangene in unserer Hand.

Berlin, 12. April. (W. B. Amtlich.) In den heftigen Luftkämpfen des gestrigen Tages, die hauptsächlich in den Vormittagsstunden abspielten, wurden vierundzwanzig feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon zweiundzwanzig im Luftkampf und zwei durch Abwehrfeuer von der Erde aus. Rittmeister Frhr. v. Richtigshofen schoss seinen 40. Gegner, Leutnant Frhr. v. Richtigshofen und Leutnant Schäfer erledigten je zwei Gegner. An Armeeabschnitten des Kronprinzen und des Kronprinzen Rupprecht von Bayern waren die Kämpfe besonders erbittert. In der Nacht vom 10. April belegte eines unserer Kampfgeschwader feindliche Barackenlager bei Fismes und bei Soches mit 3200 Kilogramm Bomben. Mehrere Treffer und Brände wurden einwandfrei beobachtet. Meldungen aus der vordersten Linie über starke und andauernde Explosionen in der Gegend Fismes bestätigten den beobachteten Erfolg. Der bekannte englische Fliegerkapitän Robinson, Inhaber vom Viktoria-Kreuz (höchste militärische Kriegsauszeichnung) ist im Luftkampfe am 5. April durch einen unserer Kampfflieger abgeschossen worden.

Saag, 11. April. Die großen Verluste an Flugzeugen und Fliegeroffizieren scheinen im englischen Publikum eine große Unruhe hervorgerufen zu haben, von denen die Blätter nichts berichten. Lediglich die „Morning Post“ vom 5. April veröffentlichte einen Leitartikel, in dem sie vor diesen angeblich begründeten Angriffen gegen die Regierung warnte. Die außerordentlichen Verluste eines Tages sind nicht maßgebend für die Aufstellung der Gesamtverluste und außerdem müsse man sich Augen halten, daß jedes schwere Gefecht glücklicherweise auch schwere Verluste mitbringe. Ein Grund zum Angriff gegen die Regierung sei hiermit nicht vorhanden.

Amsterdam, 11. April. (W. B.) Die englischen Verlustlisten vom 2. bis 4. April enthalten die Namen von 224 Offizieren (83 gefallen) und 4640 Mann. Die Verluste der Australier und Kanadier sind nicht einbezogen. Die Verlustliste vom 2. April enthielt die Namen von 63 Offizieren. Von diesen gehörten nicht weniger als 35 dem Fliegerkorps. Churchill stellte am nächsten Tage deswegen eine Frage im Unterhaus. Herron antwortete, daß die Liste vermutlich die Verluste mehrerer Tage enthalte, an denen zahlreiche Luftgefechte stattgefunden hätten. Auf die weitere Frage, ob die Verluste an Fliegern in den letzten Monaten nicht stärker gestiegen seien als die übrigen Verluste, konnte Herron keine Antwort geben, ohne sich vorher zu erkundigen. Pemberton Billing sagte, die Verluste an Fliegern bei den Engländern seien etwa zweimal so groß seien wie bei den Deutschen. Herron bestritt dies.

Genf, 12. April. Der Berichterstatter der „Matin“ in Haigs Hauptquartier teilt mit, daß die englischen Anstrengungen nördlich von Vimy gegen Angres vorzustoßen, erfolglos waren. Die englischen Opfer während der letzten 24 Stunden seien sehr erheblich.

Trotz gewaltiger englischer Anstrengungen ist laut „Temps“ Angres fest in deutscher Hand.

### Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 11. April. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautbart, 11. April 1917:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden sen Ein l. u. l. Flieger schoss im Luftkampfe bei Galatz ein russisches Nieuport-Flugzeug ab.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph Im Belas-Gebiet wurden feindliche Patrouillen zurückgewiesen. Unsererseits rege Patrouillenarbeit.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die russische Artillerietätigkeit nahm stellenweise zu. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die feindliche Artillerietätigkeit war an italienischen Front gestern im allgemeinen ruhiger und hielt an manchen Stellen auch die Luft

Im Gebiet des Stichtales und Garbafes setzten die Italiener ihre Zerstörungsfeuer gegen unsere Truppen beharrlich fort.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Albaner-Abteilungen übertrugen mit vollem Erfolg die italienischen Vorposten nördlich von Tepelori.

Wien, 12. April. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautbart, 12. April 1917:

Westlicher und südlicher Kriegsschauplatz:  
Keine besonderen Ereignisse.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Görzischen drangen gestern abend Sturm-Regimenten der Infanterie-Regimenter Nr. 71 und 72 in die feindlichen Gräben östlich von Unter-Bojba ein, nahmen 4 Offiziere und 135 Mann gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 3 Artilleriewerfer. Der Artillerie- und Minenkampf war an einzelnen Stellen der italienischen Front zeitweilig sehr lebhaft.

### Greignisse zur See.

Berlin, 11. April. (B. Z. B. Amtlich.) Über den bisher im April bekannt gegebenen Bootersolgen sind neuerdings im Kanal, Atlantik und in der Nordsee versenkt worden: 16 Dampfer, 7 Segler und 2 Fischerfahrzeuge mit insgesamt 53 000 Bruttoregistertonnen, und zwar die englischen Dampfer „Haulcy“ (3987 Tonnen) und „Glenogle“ (3000 Tonnen), die englischen Segler „Sunley“ mit Besatz nach Dieppe, „Mary Annie“ mit Besatz nach Treport, „Boaz“, „Gippeswic“ (?) „Eudymion“, 2 unbekannte französische Fischerfahrzeuge, der italienische bewaffnete Dampfer „Santaguardi“ (2703 Tonnen) mit Erz nach Cardiff, der belgische Dampfer „Trevier“ (3000 Tonnen), der holländische Tankdampfer „Seltia“, die norwegischen Dampfer „Lisbeth“ und „Arip“ mit Kohle und „Morild I.“ mit Brennholz nach Cardiff, „Jannold“ mit Kohle nach Lissabon, das norwegische Vollschiff „Evensholm“, der schwedische Dampfer „Arma“ mit Erdnüssen, der griechische Dampfer „Katina“ mit Phosphat nach Nantes; ein abgeblendetes Konvoiddampfer, ein abgeblendetes, schwer beladener, von einem Kriegsschiff und Zerstörer gefischter Dampfer, ein Lazarettschiff in der Mitte des englischen Kanals zwischen Le Havre und Portsmouth, ein Zerstörer und von Zerstörern gefischter Transporthampfer mit Kohle nach Le Havre, der aus der Roupou herausgeschossen wurde, und eine Dreimastbark in Schleppe eines bewaffneten Schleppdampfers.

Zu den am 6. April veröffentlichten U-Bootsverlusten sind nach den bisher eingegangenen eingehenderen Meldungen der U-Boote folgende Einheiten nachzutragen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich: die bewaffneten englischen Dampfer „Snowdon Range“ (4662 T.) mit 7500 Tonnen Getreide, Früchte und Vaferslocken, „Woodwood“ (1984 T.) mit 2900 Tonnen Kohlen für die englische Flotte, ein unbekannter Dampfer von 1800 Tonnen, die englischen Dampfer „Fairfax“ (592 T.) mit Kohlen, „Guntstown“ (700 T.), „Redeven“ (3798 T.) mit 5000 Tonnen Zucker, „Wedgley“ (778 T.) mit Stahlplatten, „Cambridge“ (6113 T.), der Kohlendampfer „Somme“ (300 T.), „Solgate“ (2604 T.) mit Eisenerz (der Kapitän wurde gefangen genommen), ein Passagierdampfer vom Typ „Reganto“ (14878 T.), die englischen Segler „Dove“ mit Kohlen, „Brantford“ mit Stahlplatten, „Eastern Belle“ mit Besatz, die englischen Fischerfahrzeuge „Prince of Wales“, „Melania“, „Moulmeir“, „Petro“, „Median“, „Keflos“, „Industria“, „Expedient“, das englische Kriegsschiff „South Arklow“ (Dritste Inseln), die französischen Segler „Bruire“ mit Teeröl, „Reganto“ mit Kohlen, „Eugene Bergeline“ mit Besatz, die französischen Fischerfahrzeuge „E 707“, „E 709“, „E 775“ und zwei unbekannte französische Fischerfahrzeuge, der russische Segler „Laptev“, die norwegischen Dampfer „Korsnes“ und „Sangali Grenmar“ mit Kohlen, „Nova“ mit Kohlen, „Sandvik“ mit Eisen, „Tizone“ mit Kohle, „Marichall“ mit Kohlen, „Consul Persson“ mit Besatz, „Davlitt“ auf der Fahrt nach England, der norwegische Segler „Sirius“ mit Weizen, der belgische Dampfer „Bergerhus“ mit Stüdgut, der Segler „Ebenezer“, der griechische Dampfer „Vodion“ mit Eisenerz; ferner acht Dampfer, darunter zwei Tankdampfer, und vier Segler, deren Namen nicht festgestellt werden konnten.

Bei Berry-au-Bac kürzlich gefangen genommene Franzosen sagten aus, die französische Heeresleitung sei durch den deutschen Rückzug übermäßig und unsicher gemacht worden. — Ueber die russische Revolution sei ihnen von ihren Vorgesetzten gesagt worden, sie sei ein Werk der englischen Diplomatie und für die Entente günstig.

Die Lebensmittelpreise in Frankreich seien, auch eine Folge des deutschen U-Bootskrieges, unerschwinglich geworden, und vielerorts herrsche großer Mangel.

Berlin, 11. April. (B. Z. B.) Nach einem längeren Heimatkommando kehrte Franck zu Anfang April an die Front zurück. Am 6. April setzte er drei Gegner außer Gefecht und erhöhte damit die Zahl seiner Siege auf sieben. Zwei Tage später traf ihn selbst die tödliche Kugel.

Berlin, 13. April. Verschiedene Blätter berichten, daß die Lebensmittelpreise in England sich in bedrohlicher Weise verschärft. Kartoffeln und Gemüse seien fast überhaupt nicht mehr vorhanden.



# Hilf

zum vollen Sieg,  
zum ehrenvollen Frieden,  
zur baldigen Heimkehr unserer  
Truppen!

Alle Deine Angehörigen,  
Deine Verwandten, Deine Nachbarn  
müssen helfen!

# Zeichne Kriegsanleihe

dann warst auch Du dabei, als die  
Entscheidung erzwungen wurde.

Wie bei den  
Wahlen auf jede Stimme,  
so kommt es bei dieser Kriegsanleihe  
auf jede Mark an.



Bergen, 11. April. (B. Z. B.) Der Hafen von Liverpool ist wegen Minengefahr für den Verkehr gesperrt worden.

Berlin, 11. April. Der hiesige Gesandte der Republik Kuba hat dem Auswärtigen Amt ein Schreiben seiner Regierung überreicht, das den Abbruch der Beziehungen mit Deutschland und den Kriegszustand erklärt. Die Begründung, die dieser Erklärung beigegeben ist, ist in einem — man kann beinahe sagen — rührend freundschaftlichem Ton abgefaßt und läßt deutlich erkennen, daß Kuba nur unter dem Druck der Vereinigten Staaten handelt.

Rotterdam, 12. April. Reuter meldet aus Washington: Costa Rica teilte durch seinen diplomatischen Vertreter in Washington dem amerikanischen Minister des Aeußern mit, daß es Wilsons Kriegserklärung an Deutschland unterstütze und bereit sei, dies auch durch die Tat zu beweisen. Es muß darauf hingewiesen werden, schreibt der „Lokalanzeiger“, daß es sich hierbei um eine Reutermeldung handelt.

Schweiz. Grenze, 11. April. Der „Zürcher Tagesschau“ und andere Blätter berichten von neuen großen Kundgebungen gegen den Krieg aus Paris. Tausende von Personen beteiligten sich an den Friedenskundgebungen und der Abfindung revolutionärer und kriegsfeindlicher Veedler. Es kam zu großen Kundgebungen und Tumulten.

### Bermischte Nachrichten.

\* Rudesheim, 13. April. Am Ostermontag wurden in der hiesigen evangelischen Kirche 7 Knaben und 9 Mädchen konfirmiert.

\* Rudesheim, 13. April. Die Stadtverordnetenversammlung hat einen Betrag von 100 000 Mark zur Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe bewilligt. Ferner genehmigten die Stadtverordneten die Mittel zum Ankauf von zwei Pferden zur Bewältigung der notwendigen Arbeiten in der Landwirtschaft und den städtischen Betrieben.

\* Rudesheim, 13. April. Der Sommerfahrplan der deutschen Bahnen wird am 1. Juni in Kraft treten. Sonst war der 1. Mai der Anfangstermin.

\* Rudesheim, 13. April. Der Postverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika nebst Guam, Hawaii, Tutuila, Porto Rico, Kanalzone von Panama und den Philippinen ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach diesen Gebieten angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkästen eingelieferte Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. Der Telegraphenverkehr nach den Vereinigten Staaten von Amerika ist ebenfalls eingestellt.

\* Rudesheim, 13. April. Am 5. April ist eine Bekanntmachung erschienen, durch welche sämtliche vorhandenen und weiter hergestellten Rohdachpappen, Teerdachpappen, und teerfreie Dachpappen jeder Art und Stärke beschlagnahmt werden. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch die Veräußerung zur Erfüllung eines Auftrages des königlich preussischen Ingenieur-Komitees, sowie auf Grund eines Freigabebescheines erlaubt. Ebenso dürfen aus den vorhandenen Vorräten Aufträge, welche bis zum 5. April von einer staatlichen oder kommunalen Behörde erteilt waren, erfüllt werden. Ferner ist trotz der Beschlagnahme die Verarbeitung von Rohdachpappen zu Dachpappen und die Verarbeitung derjenigen Mengen, deren Veräußerung und Lieferung gestattet ist, sowie den Selbstverarbeitern und Selbstverbrauclern die einmalige Verarbeitung einer Gesamtmenge von je 2000 Quadratmeter Rohdachpappe und Dachpappe aus den eigenen Vorräten erlaubt. Gleichzeitig sind die beschlagnahmten Gegenstände einer Meldepflicht und Lagerbuchführung unterworfen. Die erste Meldung ist über den am 5. April tatsächlich vorhandenen Bestand bis zum 15. April an das Weidstoff-Meldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums in Berlin auf einem amtlichen Meldebchein zu erstatten. Nicht betroffen durch die Bekanntmachung werden Dachpappen und Rohdachpappen, die im Gebrauch gewesen sind oder sich im Gebrauch befinden; oder die beim Inkrafttreten der Bekanntmachung zur Verwendung für einen Bau bereits auf der zugehörigen Baustelle lagern, oder die nach dem 5. April aus dem Reichsausland eingeführt werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung, der für die in Betracht kommenden Kreise wichtig ist, ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

Weitere Nachrichten im zweiten Blatt.

### Letzte Nachrichten.

Wb Großes Hauptquartier, 13. April. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Am Nordflügel des Kampffeldes bei Arras wurden Anfangserfolge harter englischer Angriffe auf Ancre und Givenchy En Bohelle durch unsere Gegenstände wettgemacht. Von der Straße Arras-Gavrelle bis zur Scarpe zweimal angreifende feindliche Divisionen wurden verlustreich abgewiesen.

Südöstlich von Arras sind mehrere Angriffe auch von Kavallerien gescheitert.

An den von Peronne am Cambrai und Le Catelet führenden Straßen kleinere Gefechte bei Souzeaucourt und Hardicourt.

Das gestern auf St. Quentin und den südlichen Anschließlinien liegende lebhafteste Feuer dauert an. Es bereitete französische Angriffe vor, die auf beiden Sommerfronten heute früh einsetzten, sie schlugen fehl.

##### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der heftige Artilleriekampf längs der Aisne und in der westlichen Champagne dauert in wechselnder Stärke an. Vielfach vorführende Erkundungsabteilungen wurden zurückgewiesen. Dabei blieben 100 Franzosen in unserer Hand.

##### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

### Die Nachprüfung und Zwangsentnahme der Vorräte auf dem Lande

Der Präsident des Kriegsernährungsamts und der Staatskommissar für Volksernährung, Unterstaatssekretär Michaelis, haben zur scharfen Erfassung aller für die Lebensmittelversorgung noch verfügbaren Nahrungsmittel die erneute Nachprüfung der auf dem Lande vorhandenen Vorräte und ihre Zwangsentnahme bis zur vollen Höhe dessen, was abgeliefert werden soll, angeordnet, um festzustellen, ob bei den Landwirten mehr vorhanden ist, als die letzte Bestandsaufnahme ergeben hat, und alles in die öffentliche Hand nehmen zu können, was ihr in diesen Zeiten gebührt.

Zweifellos ist mit diesen Maßnahmen eine gewisse Belastung der Landwirte, zumal jetzt während der Frühjahrbestellung verbunden, aber über diese Belastung oder eine Störung der Feldarbeiten herrschen zumteil falsche oder übertriebene Vorstellungen. Ein Grund zur Mißstimmung oder Verzögerung ist bei vollem Verständnis für alle gebrachten Bedenken überhaupt nicht vorhanden, denn es handelt sich nicht nur um eine einfache Nachrevision, die, so bedauerlich es auch wäre, wohl einen kleinen Aufschub vertrüge, sondern um nichts mehr und nichts weniger als um die Notwendigkeit, zur Sicherung der Ernährung von Heer und Zivilbevölkerung sofort alles in die öffentliche Hand zu bekommen, was an Lebensmitteln überhaupt noch vorhanden und verfügbar ist. Da nur diejenigen Bestände als gesichert anzusehen sind, die sich in öffentlicher Hand befinden, muß mit der Nachprüfung und Zwangsentnahme unbedingt sofort und in durchgreifender Weise begonnen werden. Jeder Tag, jede Woche wäre ein Verlust, der eine Schädigung der Allgemeinheit bedeutete.

Die Nachprüfung wird von Kommissionen vorgenommen, die mit militärischer Hilfe gebildet werden, der Landwirtschaft werden also nicht allzu viele Kräfte durch diese Kommissionen entzogen. Es ist ferner Vorsorge getroffen, daß diese Nachprüfung in kürzester Zeit, etwa einigen Stunden an jedem Orte erledigt werden kann, daß die landwirtschaftlichen Betriebsleiter oder die Frauen, die die Betriebsleiter vertreten, nur an einem einzigen Tage für wenige Stunden ihrem Betriebe entzogen zu werden brauchen. Die Nachprüfung wird umso kürzer dauern, je besser und sorgfältiger die Einzelwirtschaften die Vorbereitungen dazu treffen, d. h. die Vorräte übersichtlich stapeln, die Beschäftigten und Prüfung erleichtern usw. Daß in dieser Zeit die Gemeinde- und Amtsvorsteher in Anspruch genommen werden, die ja meistens landwirtschaftliche Betriebsleiter sind und für die rechtzeitige Feldbestellung innerhalb der Gemeinden dringend benötigt werden, ist zwar bedauerlich, läßt sich aber im Hinblick auf die Wichtigkeit der angeordneten Maßnahmen nicht ändern. Um die Feldbestellung möglichst zu fördern und zu beschleunigen, hat die Heeresverwaltung in vollem Verständnis für die Lage der Landwirte die Bestellung von Mannschaften und Gevannen zugesagt.

Es gilt, die Broterzeugung bis zur nächsten Ernte unter allen Umständen sicherzustellen. Das Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes ist nicht mehr allein von dem Erfolge unserer Waffen, sondern auch von der deutschen Landwirtschaft abhängig. Auf den deutschen Landwirten, den deutschen Bauern, ruht zurzeit die ganze Last der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln. Auf die deutsche Landwirtschaft blicken erwartungsvoll das ganze Volk, das Heer, die Arbeiter, die



## Die Antwort an Wilson

Endlich sind die Vereinigten Staaten offen an die Seite Englands getreten, dessen Sache sie schon seit Kriegsbeginn in s e h r e i m kräftig unterstützt haben. Als Vorwand muß der ungehemmte U-Boot-Krieg herhalten; in der Verfolgung seiner Pläne scheut Wilson nicht einmal vor dem ebenso verbrauchten, wie verfehlten Versuch zurück, einen Gegensatz zwischen deutschem Volk und deutscher Regierung aufzustellen. Wie wenig weiß doch Wilson vom deutschen Volk und von deutscher Art!

Noch nie, seit das Deutsche Reich besteht, ist ein Regierungsbeschluß vom ganzen Volk so einmütig herbeigesehnt und so begeistert aufgenommen worden, wie die Befreiung unserer U-Boote von allen Fesseln im Kampf gegen England, den fluchwürdigen Anstifter und verbrecherischen Verlängerer dieses entsetzlichen Kriegs.

Die Kriegsanleihe bietet die Gelegenheit, Wilson zu zeigen, wie das deutsche Volk in Wirklichkeit über die U-Boot-Frage denkt! Keiner darf sich dieser Ehrenpflicht entziehen! Noch ist es Zeit! Zeichne auch Du, soviel Du kannst, und wenn Du schon gezeichnet hast, so erhöhe Deine Zeichnung, soweit es Deine Mittel erlauben!

Das ist

## Die richtige Antwort an Wilson.



Frauen und die Kinder. Unsere Feinde hoffen die deutschen Landwirte werden, verärgert durch die Nachprüfung und Zwangsentnahme, in ihrer heiligen Pflichterfüllung nachlassen, die in der ausreichenden Ernährung der deutschen Bevölkerung besteht. Aber der deutsche Landwirt liebt sein Vaterland und seine Scholle. Er weiß, daß auch ihm nur der Sieg den Besitz seines Grundbesitzes und Bodens sichert. Er ist sich der Größe und Bedeutung seiner Aufgabe, der Schwere seiner Verantwortung voll bewusst. Er wird daher sich keinen Augenblick in der Erfüllung seiner Pflichten nachlassen, er wird unter Hintanhaltung aller persönlichen Empfindungen und jeglicher Selbstsucht sämtliche Vorräte frei und offen zur Verfügung stellen, er wird trotz der großen Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, den deutschen Boden restlos bestellen und ihm abbringen, was der Boden dem deutschen Volk zu geben vermag, um es vor übermäßiger Not und Entbehrung zu schützen.

### Die sechst Kriegsleihe.

Drei Jahr — —  
Wir essen, als ob's gestern war,  
Der Krieg e' aanz' ger schwerer Dag,  
Jed Stunn e' deutscher Glodeckslag,  
E' Sieg zur See, e' Sieg im Feld —  
Doch Siege koste Geld, Geld, Geld.  
Finsmol ging schon der Deller rum  
Un jeder jaat: Da Michel, numm!  
Mer hunn's jo!

'S schlug elf — —  
'S is fünf Minute vor zwelf.  
Im zwelf Uhr säht der Michel gern:  
'S is Feierabend, meine Herrn!  
Drim Geld her for mein Wertsbetrieb,  
Biel Geld her for die legt: Hieb! —  
Noch aa' mol gibt der Deller rum  
Un jeder säht: Da Michel, numm!  
Mer hunn's jo!

Hedolf Diez, Wiesbaden

### Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdeshheim.

Beißer Sonntag. Evangelium: Jesus erscheint den Aposteln im Saale zu Jerusalem. Joh. 20, 19—31.

1/26 Uhr Beichtstuhl. 1/27 Uhr Frühmesse und Kommunion der Osterkommunion. 8 Uhr Schulmesse. 9 Uhr Feier der ersten heil. Kommunion. 2 Uhr Aufbruch der Erstkommunikanten in die Sakr. Bruderstube. 6 Uhr Abendgebet der Kinder. — Die Kollekte für die Erstkomm. in der Diaspora bestimmt.

Mit Bezug auf die Verordnung des Bundesrates vom 16. Februar l. J., durch welche auch für das Jahr 1917 die gesetzliche Sommerzeit vom 16. April bis 17. Sept. eingeführt worden ist, wird die Kirchenglocke diese Nacht um 2 Uhr auf 3 Uhr vorgestellt. Die bestehende Gottesdienst- und Schulordnung erleidet dadurch keine Veränderung. Morgen ist Ende der geschlossenen Zeit.

Montag 12 Uhr bei günstiger Witterung Wallfahrt der Erstkommunikanten nach Mariental.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 und 6 1/2 Uhr das Gebet für Vaterland und Heer abends 8 Uhr.

Redaktion: J. B. E. Reibling.

Am 5. 4. 17 ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme und Besandshebung von Rohdachpappen und Dachpappen aller Arten“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.  
Das Gouvernement der Festung Mainz.

#### Silb. Tula Damenuhr

mit Armband verloren von Uebergang Bahnhof bis Schiffsbrücke Trajekt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei  
W. Thomas, Oberstraße.

#### Herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Beranda usw., sofort im Reuter'schen Hause Grabenstraße Nr. 19 in Rüdeshheim am Rhein zu vermieten.

#### Evang. Kirche

zu Rüdeshheim.

Sonntag, den 15. April:

(Quasimodogeniti.)

Vorm. 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst

#### Stempel, in jeder Aus-

föhrung und Größe werden preiswert und schnellstens geliefert von  
U. Meier :: Rüdeshheim

## Druckarbeiten aller Art

fertigt A. Meier

## Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Kurse am 1. Mai 1917.

Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz. Stellenvermittlungen abgehender Schüler.

H. Baumann, Direktor.

## Zahn-Atelier

Rüdeshheim a. Rh., Bleichstr. 2a.

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.  
mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag,  
Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 280.

Rasche, Dentist.

Bergeßt nicht Kriegsleihe zu zeichnen! Wer keine Kriegsleihe zeichnet, hilft unseren Feinden!